

## Pressemitteilung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger

### Staatliche Denkmalpfleger kritisieren die geplante Kürzung der Städtebauförderung

Die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland warnt vor der drastischen Reduzierung des Programms und bittet Bundesbauminister Ramsauer um eine kritische Überprüfung und Revision der geplanten Reduzierung der Städtebaufördermittel um die Hälfte des bisherigen Volumens.

Prof. Dr. Gerd Weiß, Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik sagte: „Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der zu lösenden Aufgaben im Bereich der Leerstände in Klein- und Mittelstädten in strukturschwachen Räumen Deutschlands sind die Mittel der Städtebauförderung dringend erforderlich. Wir weisen darauf hin, dass von diesem Problem Gebiete in den alten Bundesländern wie etwa im östlichen Bayern oder nördlichen Hessen ebenso betroffen sind wie die östlichen Bundesländer. Es ist aus unserer Sicht deshalb nicht nachvollziehbar, weshalb ein in den westlichen Bundesländern gerade erst angelaufenes Programm wie das des „Städtebaulichen Denkmalschutzes“, mit dem diese Probleme flexibel auch in der Fläche angegangen werden können, nach einer Laufzeit von erst zwei Jahren so drastisch gekürzt werden soll. Die lebendige Erhaltung unserer Identität stiftenden Städte und Gemeinden ist nur im Rahmen einer integrierten Entwicklung von Städtebau und Denkmalpflege möglich. Hierzu leisten die Programme der Städtebauförderung einen wesentlichen Beitrag. Jeder Einschnitt in diesem Bereich wird zu erheblichen Verlusten für die heimische Wirtschaft und an unverwechselbaren Stadtbildern führen.“

Hintergrund der von der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger geäußerten Sorge ist die Tatsache, dass die Mittel der Städtebauförderung sich unmittelbar Konjunktur unterstützend auswirken. Nach einer Studie des Zentrums für Handwerk und Denkmalpflege stoßen die Mittel der Städtebauförderung das acht- bis zehnfache an öffentlichen und privaten Investitionen an. Davon profitieren insbesondere das Handwerk und mittelständische Unternehmen. Da es sich zudem um einen sehr arbeitsintensiven Bereich handelt, bei dem die Lohnkosten deutlich höher liegen als die Materialkosten, ist der Effekt für die Sicherung von Arbeitsplätzen besonders hoch.

Die 1951 unter dem Dach der Kultusministerkonferenz gegründete Vereinigung behandelt Angelegenheiten von länderübergreifender Bedeutung und sorgt für eine bundesweite fachliche Abstimmung. Weitere Informationen unter [www.denkmalpflege-forum.de](http://www.denkmalpflege-forum.de)

Wiesbaden, den 1. Juli 2010